

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster

Jahrgang.

Inserate

werden angenommen
in Posen bei der Expedition
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei G. Ad. Schell, Köstler,
Gr. Gerber- u. Breiterstr. Ecke
Otto Hickel, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in Gnesen bei J. Schapleski,
in Weichen bei J. Matthes,
u. b. d. Inzerat-Annahmestellen
von G. L. Paube & Co.,
Kasseler- u. Bogler, Rudolf Hofe
und „Friedrichsberg“.

Nr. 705

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentags drei Mal,
an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
ganze Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 9. Oktober.

Inserate, die schlagzeilige Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an den übrigen
Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Politische Uebersicht.

Posen, 9. Oktober.

Bei dem Bundesrathe mehrten sich die Eingänge bezüglich der Verlegung des Inkrafttretens des Arbeiter-Alters- und Invaliditäts-Gesetzes seitens der verschiedenen Organe des deutschen Handelsstandes. Es ist völlig verfehrt, diese Bewegung auf Interessen einzelner Parteien zurückzuführen. Es sind bei den bereits eingegangenen oder bei den in Vorbereitung befindlichen Eingaben, abgesehen von den Sozialdemokraten, alle Parteien vertreten. Nichtsdestoweniger werden die Bemühungen und wird auch eine wohl zu erwartende Debatte im Reichstage über diesen Gegenstand fruchtlos bleiben. Die Regierung arbeitet mit Hochdruck darauf hin, das Gesetz am 1. Januar f. J. in das Leben treten zu lassen. Die Berufung der Konferenz der Landes-Direktoren über diesen Gegenstand wird als eine Kundgebung in dieser Richtung aufzufassen sein.

Die Nachricht, daß dem Geheimrath Hinzpeter eine Denkschrift gegen die Kohlenringe zugehen solle, hat die „Rhein.-Westf. Ztg.“ in gelinde Wuth versetzt. Sie bezeichnet diese Meldung als „grobem Unfug“ und ruft:

„Wohin soll es führen, wenn man gegen durchaus gesetzmäßige und nach gewissenhafter Ueberzeugung der betreffenden Sachverständigen und Interessenten durch die Verhältnisse gebotene Maßregeln der Privatindustrie in der Presse, mag sie nun eine Qualität haben, welche sie will, eine beliebige unverantwortliche und ganz und gar unverständliche Persönlichkeit ins Feld zu führen wagen kann, nur, weil man von ihr annimmt, daß sie höchsten Orts gehört wird. Die Industrie darf nicht ruhig zusehen, wie sich ein derartiger Unfug einnistet und muß u. G. von vornherein offen erklären, daß sie entschlossen ist, einer Behandlung ihrer Interessen, wie sie der „Fühler“ freisinniger Blätter, wenn auch noch so verschleiert, andeutet, auf das Energischste entgegenzutreten. Wie sehr Herr Wilh. Funk mit seinem „offenen Briefe“ recht hatte, zeigt sich hier aufs Deutlichste. Die Industrie kann ihm nicht dankbar genug für seine Initiative sein.“

Das Blatt ruft dann alle noch „unerschütterlichen Freunde der Kohlenindustrie“ „an die Gewehre“ und behauptet, in der Abwehr der Angriffe auf die Verkaufsvereinigungen müsse „die ganze Industrie, gleichviel welcher Gattung, solidarisch sein.“ So weit ist es glücklicher Weise mit der ganzen Industrie noch nicht gekommen, daß sie sich mit der habüchlichsten Plusmacherei solidarisch erklärte. Im Uebrigen wird der „grobe Unfug“ hoffentlich die Folge haben, daß Handelsministerium und Arbeitsministerium der Ausbeutungswuth der Kohlenringe durch angemessene Feststellung der Preise auf den fiskalischen Gruben und Erleichterung des Anlaufs auf denselben, sowie durch eine vernünftige Reform der Eisenbahntarife ein Ziel setzen.

Der Ausfall der Volksabstimmung in Tessin ist den Merikalen sehr überraschend gekommen. Ihre Blätter hatten in ihrer Voreiligkeit die Niederlage der Liberalen als sicher bezeichnet, und wenn die Agitation der Merikalen nicht durch die überall hin entsandten Truppenabtheilungen in gewissen Grenzen gehalten worden wäre, so hätte man zweifellos noch mehr gewaltthätige Eingriffe in die Wahlfreiheit zu registriren. Am Freitag Abend traf der eidgenössische Untersuchungsrichter Prof. Schneider in Lugano ein; er war, wie die „N. Z. Ztg.“ meldet, von seinen Sekretären begleitet und nahm im Hotel Lugano Wohnung. Er wird einige Tage zur Untersuchung der Vorfälle vom 11. September daselbst verweilen. Der „Credento Cattolico“, das bischöfliche Organ, veröffentlicht einen Artikel, welcher Beschimpfungen des Bundesrathes enthält, dessen unloyale Haltung die Ursache der Revolution sei. Das Blatt mahnt die Bundesregierung, die Täuschung, die Verleumdung und Unterdrückung des Tessins und seiner Regierung aufzugeben. Wühend ruft das Blatt aus: „Hört auf damit, Ihr seid schlimmer, als die Mörder Kossis.“ Die Geschichte wird über euch blutiges Gericht halten, und euer Platz wird nicht weit von demjenigen der Mörder sein.“ Dann schreibt das Blatt: „Wir würden uns schämen, Schweizer zu sein, wenn wir nicht wüßten, daß Ihr nur den Namen Schweizer habt.“ Der „Credento Cattolico“ schließt seinen Artikel mit der Drohung, sozialistisch zu werden und einen Sturm auf den Bundespalast in Bern zu unternehmen. Wie das genannte Blatt, so ertönt der Schallruf auf der ganzen Merikalen Linie. Um so erfreulicher ist der Sieg der Revisionspartei. Die vom Bundesrathe im Prinzipie zugestandene Wiedereinsetzung der alten Regierung wird nun an der befriedigenden Lösung der schwebenden Machtfrage nichts mehr zu ändern vermögen, da auf Grund der gestrigen Abstimmung eine Neuwahl der Regierungsgewalten vor sich gehen und die voraussichtlich im Sinne der liberalen Bewegung ausfallende Wahl einer konstituierenden Versammlung die Durchführung einer durchgreifenden Verfassungsreform verbürgen wird. Die

Merikalen haben ihr Spiel verloren, und Sache der Liberalen ist es nun, durch ein zielbewußtes, doch maßvolles und gerechtes Vorgehen die errungenen Vortheile dauernd zu sichern.

Während der vergangenen Woche haben in Spanien weit über ein Duzend republikanischer Meetings stattgefunden. Alle mehr oder minder in dem Bedürfnis zusammenberufen, den Portugiesen die spanischen Sympathien auszudrücken. Die bedeutendsten dieser Versammlungen tagten in Madrid, Barcelona, Gerona, Talavera de la Reina, Castellon, Santander, Salamanca, Oviedo, Gijon und Valladolid. Der in den Versammlungen herrschende Ton war ein durchaus gemäßigter; die kürzlich erlassenen Instruktionen der Madrider Regierung an die Provinzialgouverneure, republikanische Kundgebungen zu Gunsten Portugals mit feindlicher Tendenz gegen England zu überwachen, resp. zu verbieten, mögen diese Mäßigung erzeugt haben. Alles verlief in bester Ordnung und solche Meetings, bei denen man irgend welche Ausschreitungen befürchtete, wurden von vornherein untersagt, wie das in Lorca, Provinz Murcia, in verschiedenen Fabriken der Südpromingen u. Die ibirische Union, für die in Portugal selbst sehr wenig Sympathie herrscht, wurde beinahe mit Stillschweigen übergangen, alle Gewaltmaßregeln verworfen und in dem bedeutendsten der Meetings, dem in Santander abgehaltenen, wo auf besondere Anordnung der Regierung überhaupt nicht von Portugal die Rede sein durfte, predigten Salmeron und Azcarate mit der ihnen eigenen, hinreißenden Beredsamkeit gegen alle revolutionären Bewegungen; nur durch friedliche Propaganda solle das Ziel erreicht werden.

Am Montag Abend herrschte in Buenos-Ayres eine fast panikartige Erregung infolge der Nachricht, daß eine neue Revolution ausgebrochen sei. Die Truppen wurden aufgeboten, Kavallerie patrouillirte durch die Straßen und die Polizei hielt sich bewaffnet mit Gewehren bereit. Truppenverstärkungen, darunter Artillerie, wurden herbeigerufen. Admiral Bordero übernahm den Oberbefehl über die Flotte, deren Schiffe klar zum Gefecht gemacht wurden. Zahlreiche Deputirte und Senatoren blieben während der ganzen Nacht im Hause des Präsidenten. Letzterer und der Minister des Innern, General Roca, wurden durch den Kriegsminister zur Sicherung ihrer Person in die Kasernen geleitet. Schließlich wurden die alarmirenden Nachrichten darauf zurückgeführt, daß einige Sergeanten zwei in Buenos-Ayres garnisontirende Regimenter aufzuwiegen versucht hatten. Am Dienstag früh herrschte überall Ruhe. Man zweifelt nicht daran, daß die Regierung im Stande sein werde, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Deutschland.

— Berlin, 8. Okt. Wir hatten schon vor mehreren Tagen Kenntniß davon erhalten, daß hiesige bedeutende Firmen der Konfektions-, Textil- und Passementeriebranche zu gutachtlichen Aeußerungen über eventuelle Zollermäßigungen gegenüber Oesterreich-Ungarn eingeladen worden waren. Mit Rücksicht auf den streng vertraulichen Charakter der amtlichen Aufforderung waren wir ersucht worden, über diesen Vorgang zunächst noch zu schweigen. Nachdem aber das Fachblatt „Der Konfektionär“ mitgetheilt hat, daß solche Anfragen ergangen, und daß die Antworten bereits ertheilt worden sind, liegt kein Grund mehr vor, Zurückhaltung zu üben. So sei denn also hiermit bestätigt, daß regierungsseitig die einleitenden Schritte gethan worden sind, um eine Grundlage für neue Tarifverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zu gewinnen. Die Fragen, die an die betreffenden Firmen gerichtet worden sind, bewegen sich, offenbar absichtlich, in einer sehr allgemein gehaltenen Richtung. Man hat wohl zunächst die Wünsche dieser Industriellen in ihrer Totalität kennen lernen wollen, und die Absicht ist, das Einzelmateriale in genaueren Untersuchungen nachzuholen. Dagegen sind die Antworten zum Theil sehr eingehend ausgefallen. Einzelne Firmen haben den Anlaß benutzt, um die Bedingungen, unter denen sie einen größeren Absatz im Nachbarreiche erhoffen, mit gründlichen statistischen Berechnungen zur Kenntniß der Regierung zu bringen. Ebenso sind die Aussichten, die sich für bestimmte Industriezweige Oesterreich-Ungarns ergeben müßten, wenn die betreffenden deutschen Zölle ermäßigt würden, zum Theil anschaulich und spezialisiert dargestellt. Betrachtungen über den Verkehrsverehr, der namentlich in den sächsisch-böhmischen Industriebeziehungen eine so große Rolle spielt, nehmen einen gebührenden Raum ein. Wir glauben, daß wir noch Gelegenheit haben werden, den Auskünften, die auf die amtliche Anfrage ertheilt worden sind, näher zu treten und einzelne von ihnen

mittheilen zu können. Schon jetzt aber ist es klar, daß die von der Regierung unternommenen Schritte von höchster Bedeutung sind, wobei man sich freilich immer vor Ueberschätzungen bewahren muß. Denn ob es zu einem Tarifvertrage kommen wird, läßt sich natürlich noch nicht sagen. Ähnliche Untersuchungen wie sie jetzt durch Umfragen bei einzelnen Geschäfts- und Industriezweigen stattfinden, sind früher schon angestellt worden, und wir erinnern uns, daß den letzten zollpolitischen Verhandlungen zwischen Berlin und Wien ebenfalls Fragen nach Art der jetzigen vorangegangen waren. Der Unterschied ist allerdings, daß heute unverkennbar die Absicht besteht, Opfer zu bringen, um von Oesterreich-Ungarn Opfer fordern zu können. — Wir konnten vor einiger Zeit darauf hinweisen, daß außer dem Rücktritt des Herrn v. Verdry noch ein anderer wichtiger Personenwechsel in den höchsten militärischen Stellen nicht ganz ausgeschlossen sei. Zeitungen, denen es mit der Entwicklung einzelner Fragen nicht schnell genug gehen kann, haben sich daraus eine hübsche, runde und nette „Nachricht“ konstruirt, indem sie den Rücktritt des Grafen Waldersee als bevorstehend meldeten. Wir sind heute in der Lage, diesen willkürlichen Erweiterungen unserer ursprünglichen Andeutung entgegentreten zu müssen. Wenn man das, was sich an den Namen des Generalstabschefs geknüpft hat, durchaus eine Krise nennen will, so sind diese Schwierigkeiten doch jedenfalls, wenigstens bisher, nicht in ein Stadium getreten, das als unüberwindlich bezeichnet werden müßte. Es hat Irrungen und Wirrungen gegeben, und es giebt diese wohl noch, aber zu einem Entweder-Oder haben sie sich nicht zugeeignet. Will Graf Waldersee gehen, so thut er es sicher nicht darum, weil er muß. In diesem Augenblick kann man sogar eher von einer Begleichung der hervorgetretenen Gegensätze als von ihrer Verschärfung sprechen. Die Ankündigung der offiziösen „Staaten-Korrespondenz“, daß Graf Waldersee ein Korpskommando übernehmen werde, ist also mit Vorsicht aufzunehmen.

— Der Hof-Separatzug mit den kaiserlichen Herrschaften traf gestern Nachmittag 4 Uhr 15 Min. von Radmer in Klein-Reisling ein. Der Militärattache der deutschen Botschaft in Wien, Major v. Deines, erwartete den Zug auf den Bahnhofe. Die Monarchen verließen den kaiserlichen Salonwagen und nahmen mit außerordentlicher Herzlichkeit von einander Abschied. Kaiser Wilhelm setzte um 4 Uhr 20 Min. die Weiterreise über Prag fort, während Kaiser Franz Josef mit den übrigen Gästen um 4 Uhr 25 Min. nach Wien abreiste.

— Der „Schles. Ztg.“ zufolge ist nunmehr auch die Einfuhr lebender Schweine aus Bielez und Steinbruch in die öffentlichen Schlachthäuser in Waldenburg und Brieg gestattet worden.

— Bei der weiteren Berathung des sippischen Regentenschaftsgesetzes im Landtage zu Detmold wurde der Hauptparagraph 1a, nach welchem dem Fürsten Waldemar die Ernennung des Regenten zusteht, genehmigt mit dem Zusatz, daß ein Regentenschaftsrath einzusetzen sei, dessen Befugnisse der Verständigung zwischen Regierung und Landtag vorbehalten bleiben sollen.

— Die sechste allgemeine lutherische Konferenz ist gestern in Hannover eröffnet worden. Zu derselben sind circa 800 Teilnehmer aus ganz Deutschland eingetroffen. Besonders stark sind Sachsen, die thüringischen Staaten, Württemberg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein vertreten. Vom Auslande sind Vertreter aus Dänemark, Norwegen und Schweden anwesend.

— Wie der „Hamburgische Korrespondent“ meldet, veranlaßte sich gestern Nachmittag in Hamburg eine Anzahl von Bankiers und Kaufleuten, welche mit Argentinien in Verbindung stehen, im Verwaltungsgebäude, um mit dem Geheimen Legationsrath Dr. Krauel, welcher auf der Reise nach seinem Gesandtschaftsposten in Buenos-Ayres sich augenblicklich hier aufhält, Ansuchen über die Geschäftslage in Argentinien auszutauschen.

— Die erste genauere Berechnung des Flächeninhalts von Deutsch-Ostafrika ist durch das Geographische Institut in Weimar angestellt worden. Das Gebiet umfaßt danach einen Raum von 934 000 Quadratkilometern, während Deutschland 540 600 Quadratmeter zählt.

— In einer der Aachener Tuchfabriken legten gestern 35 Weber die Arbeit nieder.

— Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ zufolge wurde der Redakteur der „Fremonia“, Lambert Vensing, wegen Verleumdung des Geh. Bergamts Bunge, beziehungsweise des Dortmunder Oberbergamts durch die Brochüre „Der große Bergarbeiterstreik“ zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Rußland und Polen.

* Petersburg, 8. Okt. Trotz aller Subventionen, welche der berüchtigte Herr Bipirs von der russischen Regierung empfing, ist seine „Duna-Zeitung“ nun doch verkracht, wenigstens mühen, als Bipirs dieselbe in Folge jeglichen Mangels an Abonnenten und Inseraten an den deutschen Kaufmann Hornemann verkaufen mußte. Die „Duna-Ztg.“ wird fortan in Müllers Druckerei, d. h. im Verlag der von der russischen Regierung im vorigen Frühjahr gewaltsam unterdrückten deutschen „Nigajchen Zeitung“ gedruckt werden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Bojen, 8. Oktober.

Erschienen sind die Stadtverordneten: Bach, Broditz, Czapski, Fahlke, Friedländer, Herzberg, Dr. Kirchberg, Hugger, Jacobsohn, Jaedel, Dr. Jarnatowski, Jersziewicz, Kirsten, Dr. Landsberger, Löhner, Müller, Nötel, Drögl, Krausnick, Schoenlant, Türl, Victor, Wollburg und Ziegler.

Der Magistrat ist vertreten durch: Bürgermeister Kalkowski, Stadtbaurath Grüber und die Stadträthe Dr. Lappe, Heymer und Schweiger.

Den Vorsitz führt Justizrath Drögl.

Der Vorsitzende bringt vor Eintritt in die Tagesordnung ein Schreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten an Herrn Oberbürgermeister Mueller, laut welchem dem Letzteren ein weiterer nachgefolgter Urlaub für die Dauer des Monats Oktober erteilt wird, zur Kenntniss der Versammlung, sowie ein Schreiben des Oberbürgermeisters an den Magistrat, in welchem derselbe mittheilt, daß er auf das für den Monat Oktober ihm zustehende Gehalt verzichte, und daß er voraussichtlich Ende dieses Monats auf einige Zeit hierher zurückkehren werde.

Stadtv. Fahlke stellt im Anschluß an diese beiden Zuschriften einen von neun Stadtverordneten unterschriebenen Antrag, dahingehend, die Versammlung wolle beschließen, den Oberbürgermeister Mueller aufzufordern, entweder sogleich nach Bojen zurückzukehren, um die Verwaltung seiner Amtsgeschäfte wieder zu übernehmen, oder aber sein Amt als Oberbürgermeister sofort niederzulegen. Diesen als dringlich bezeichneten Antrag begründet Antragsteller in eingehender Weise. Seit dem Antrage dieses Jahres sei der Posten des Oberbürgermeisters sozusagen verwaist; denn eine regelmäßige und dauernde Wahrnehmung der Geschäfte durch Herrn Mueller habe nicht stattgefunden. Nach der Vertagung des Reichstages habe der Oberbürgermeister seinen Urlaub angetreten, und um jene Zeit habe man aus den Zeitungen die höchst befremdliche Thatsache entnehmen müssen, daß derselbe zur kommissarischen Verwaltung einer anderen Stelle berufen worden sei. Später sei ja die Aufklärung dahin erfolgt, daß Herr Mueller damals nur zu seiner Information bei der Reichsbank thätig gewesen sei, daß aber gleichwohl eine kommissarische Befähigung in der Zeit vom 1. August bis zum 6. September eingetreten sei. Nach Ablauf seines Urlaubs sei er zur Abwicklung seiner Geschäfte als Oberbürgermeister mit Erlaubnis des Reichsbank-Präsidenten nach Bojen zurückgekehrt. Und jetzt erfahre man, daß er abermals mit neuem Urlaub nach Berlin gegangen sei. Allgemein sei wohl die Ueberzeugung vorhanden, daß der Herr Oberbürgermeister Mueller in nächster Zeit von Bojen scheiden werde, und daß die Oberbürgermeisterstelle demnächst neu besetzt werden müsse. Es sei sehr leicht möglich und wahrscheinlich, daß die Stadt Bojen in das neue Jahr hineinkommen werde, ohne den Posten seines ersten Beamten besetzt zu haben. Denn welche Hindernisse sich der Besetzung derselben entgegenstellen würden, vermöge heute noch Niemand zu übersehen. So viel an den Stadtverordneten liege, müßten sie daher das Interregnum abzukürzen suchen. Er wolle hervorheben, daß, wenn bisher alles glatt gegangen sei, man dies nur der Opferfreudigkeit und der Thätigkeit des zweiten Herrn Bürgermeisters Kalkowski verdanke. Aber die menschliche Kraft habe doch nur ihre bestimmten Grenzen. Wenn man so lange warten wolle, bis die Angelegenheit Mueller sich definitiv entscheiden habe, so verzögere man die Sache noch auf Wochen hinaus. Und dazu habe die Stadt keine Veranlassung und Herrn Mueller gegenüber auch gar keine Verpflichtung. Die Stadtverordneten seien vielmehr gehalten, so schnell wie möglich definitive Zustände zu schaffen. Nach seiner Auffassung hätte der Herr Oberbürgermeister, als er am 1. August kommissarisch jene Stelle annahm, sofort die diesige Mission niederlegen. Die Urlaubserteilung durch den Regierungs-Präsidenten können hier gar nicht in Betracht kommen; es handle sich nur um das materielle Recht der Stadt, ob der erste Beamte derselben seine Kräfte in den Dienst eines anderen Amtes zu stellen habe oder nicht. Aus diesem Grunde habe er den Antrag gestellt.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird zur Verathung dieses Antrages eine außerordentliche Sitzung auf heute 7^{1/2} Uhr Abends anberaumt, zu welcher die nicht anwesenden Mitglieder der Versammlung durch Kurende eingeladen werden.

Die Versammlung tritt hierauf in die Tagesordnung ein, und Stadtv. Jaedel berichtet über die Nachbewilligung der Mittel zur Vollendung des Projektes für die Warthe-Eindeichung. Seiner Zeit seien zur Ausarbeitung eines Eindeichungsprojektes 12000 M. bewilligt worden. Da aber diese Summe nicht reiche und nach dem Anschlage, welchen der Herr Oberpräsident aufgestellt habe, noch ca. 4000 M. würden erforderlich sein, beantrage der Magistrat, diese Summe mit einem Mehr von 500 M. vorzuschüssig zu bewilligen. Ferner theile der Magistrat mit, daß 8980 M. für Bohrungen und Grundwasserbeobachtungen seien ausgegeben worden und beantrage derselbe die Bewilligung auch dieser Summe aus Titel X. (Extraordinarium) des Kammerei-Stats. Die Finanzkommission empfehle die Annahme der Vorlage. Er persönlich müsse seine Verwunderung darüber aussprechen, daß man von dieser bedeutenden Ausgabe erst jetzt der Versammlung Mittheilung mache.

Stadtv. Friedländer richtet an den Magistrat die Frage, auf Grund welchen Beschlusses die Stadt zu dieser Ausgabe gelangt sei.

Stadtbaurath Grüber: Bereits in der zweiten und dritten Sitzung der Immediatkommission sei von den Staatskommissaren hervorgehoben worden, daß die Dämme undurchlässig sein müßten, und es sei gefragt worden, wie es denn mit den Bodenverhältnissen stehe. Die Vertreter hätten erklären müssen, daß sie das nicht wüßten. Da habe die Immediatkommission beschloffen, daß Bohrungen gemacht und Wasserstandsbeobachtungen für mindestens zwei Jahre müßten angestellt werden. Der Umfang dieser Bohrungen, die Entfernung der einzelnen Bohrörter habe sich nicht voraussagen lassen. Um aber die Wasserstandsbeobachtungen zu machen, habe man künstliche Brunnen anlegen müssen, Brunnen, die zum Theil jetzt erst definitiv müßten fertig gestellt werden, da die vorhandenen provisorischen nicht genügten. Der Magistrat sei damals gar nicht in der Lage gewesen, eine begründete Vorlage zu machen, da er den Umfang der vorzunehmenden Arbeiten selbst nicht vorausgesehen habe und auch nicht voraussehen konnte.

Stadtv. Friedländer: Diese Bohrungen und Wasserstandsbeobachtungen seien nur für das Eindeichungsprojekt notwendig, und es sei daher nicht einzusehen, warum diese Summe von fast 10000 M. nicht auch so wie die anderen Kosten zur Ausarbeitung des Projektes vorbehaltlich der späteren Vertheilung, sondern als fonds perdu sollten übernommen werden. Die Sache sei noch nicht spruchreif; er meine daher, es werde am besten sein, dieselbe zur Verathung noch einmal an die Kommission zu verweisen.

Bürgermeister Kalkowski: Der Magistrat habe geglaubt, daß die Summe von 12000 M. auch für die Bohrungen ausreichen werde. Nun sei aber die Sache sehr eilig gewesen, und da habe der Magistrat geglaubt, in einer so wichtigen Angelegenheit nicht zögern zu sollen, sondern die Bohrungen vornehmen zu lassen, und als dann die Mittel nicht reichten, sei er der Meinung gewesen, es wäre am besten, die Bohrungen fortzusetzen und dann die Ueberhebungen der Versammlung vorzulegen. Formell sei es ja vielleicht erpönsicht, daß die Vorlage wäre früher gemacht worden, da

es sich aber nicht habe ausführen lassen, bitte er, nachträglich die Bewilligung auszusprechen.

Stadtv. Broditz bedauert, daß man das Gelbbewilligungsrecht der Versammlung in diesem Falle so wenig geachtet habe; er empfehle die Rückverweisung der Vorlage an die vereinigte Bau- und Finanzkommission.

Stadtv. Löhner findet ebenfalls die verspätete Vorlage einer so großen Nachbewilligung nicht in der Ordnung. Das Extraordinarium sei außerdem bereits erschöpft.

Stadtv. Jaedel spricht sich gegen die Verweisung der Vorlage an die Kommission aus. Formell könne man ja dem Magistrat aussprechen, daß man mit seinem Verfahren in dieser Angelegenheit nicht einverstanden sei, ohne indeß die Bewilligung der Summe aufzuheben.

Nachdem Stadtv. Krausnick die nochmalige Verathung der Vorlage in der Kommission empfohlen hat, bemerkt Stadtv. Herzberg, er würde für die Bewilligung der Mittel stimmen, wenn der Magistrat in aller Form um Indemnität nachsuche, worauf der Vorsitzende hervorhebt, daß das eigentlich schon in der Vorlage geschehen sei.

Bürgermeister Kalkowski: Bei so wichtigen Fragen müßte dem Magistrat doch etwas freie Hand gelassen werden; denn sonst könne er in ähnlicher dringender Lage ein anderes Mal einen Entschluß nicht fassen, weil er dann zu befürchten hätte, daß die Versammlung diesem nicht beitreten werde.

Nachdem noch die Stadtverordneten Löhner, Kirsten und Broditz gesprochen haben, stellt Stadtv. Jaedel den Antrag, die Summe von 8980 M. nur vorzuschüssig als integrierenden Theil des Eindeichungsprojektes zu bewilligen. In der Abstimmung werden beide Summen, letztere nach dem Vorschlage des Herrn Jaedel, bewilligt.

Stadtv. Dr. Kirchberg berichtet über die Bewilligung der Mittel zur Beschaffung der Roggeisen Lebensbeschreibung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke. Diese Schrift, welche aus Anlaß des 90. Geburtstages Moltkes als Prämie an Schulkinder vertheilt werden solle, zeichne sich durch Objektivität und schöne Darstellung aus. Er empfehle daher die Bewilligung von 100 M. zur Anschaffung dieser Lebensbeschreibung.

Die Versammlung beschließt dem Antrage gemäß.

Nach Erledigung einiger persönlichen Angelegenheiten referirt der Vorsitzende über die Stellung des zu errichtenden Brunnens auf dem Königsplatze. Der von dem Magistrat um seine Meinung über die Stellung des Brunnens befragte Bildhauer Buhl hat in einer Zuschrift erklärt, daß das Denkmal aus künstlerischen Rücksichten so müsse gestellt werden, daß die Vorderseite desselben nach Süden liege und der Beschauer die Sonne im Rücken habe. Da indeß Herr Buhl vom 16. Oktober ab nach Bojen kommen kann, beschließt die Versammlung, sein Herkommen abzuwarten, damit der Genannte nach Befichtigung des Platzes ein definitives Urtheil abgeben könne.

Eine längere Debatte entspinnt sich bei der Verathung der Vorlage, betreffend die Ueberweisung des städtischen Grundstücks Große Gerberstraße Nr. 37 an die Marfall-Verwaltung (Referent Stadtv. Herzberg). Die Ueberweisung wird ausgeprochen; doch soll der Magistrat ersucht werden, so bald als möglich eine Vorlage zu machen, betreffend die auf dem derzeitigen Marfallgrundstück geplanten baulichen Veränderungen.

Hierauf folgt nunmehr die außerordentliche Sitzung, in welcher die Dringlichkeit des Antrages Fahlke anerkannt und daher dieser Antrag zur Diskussion gestellt wird.

Stadtv. Fahlke begründet nochmals kurz seinen Antrag.

Stadtv. Kirsten bedauert auch, daß der erste Beamte der Stadt so lange verhindert sei, seine Kraft dem städtischen Dienste

zu widmen. Von der Annahme des Antrages verspreche er sich aber keinen Erfolg; denn Herr Mueller sei durch den Regierungs-Präsidenten beurlaubt worden.

Stadtv. Fahlke: Die Urlaubserteilung für Herrn Mueller habe für die Stadtverordneten-Versammlung gar nichts zu bedeuten. Damit sei er nur formell ermächtigt, von hier fortzugehen. Indessen habe die Versammlung freilich keine Befugnis, darüber zu urtheilen, ob dieser Urlaub mit Recht oder Unrecht erteilt worden sei. Jedenfalls liege die Urlaubserteilung nicht im Interesse der Stadt, sondern in dem des Herrn Mueller. Wenn nun Herr Kirsten sage, daß die Annahme des Antrages kein Resultat haben werde, so sei das doch wohl nicht ganz richtig. Was die Antragsteller wollen, sei, Herrn Mueller verständlich zu machen, daß sie die Art und Weise, wie er sein Amt als Oberbürgermeister verwaltet habe, und wie er seinen amtlichen Verpflichtungen gegen die Stadtverordneten-Versammlung zu genügen glaube, nicht für richtig halte. Ob dann weiter dieser Schritt Erfolg haben werde, das hänge ganz von dem Bortgefühl des Oberbürgermeisters ab. Er halte die beabsichtigte Aufforderung an Herrn Mueller für berechtigt.

Stadtv. Jaedel tritt den Ausführungen des Herrn Fahlke bei, indem er betont, daß man durch diesen Schritt vermeiden wolle, daß wieder derartige Zustände Platz griffen.

Stadtv. Nötel ist darin mit Herrn Fahlke einverstanden, daß es wünschenswerth gewesen wäre, die Angelegenheit des Ausscheidens des Oberbürgermeisters in einer anderen Weise in Fluß gebracht zu sehen. Er werde sich indeß nicht entschließen können, für den Antrag Fahlke zu stimmen. Herr Fahlke sage, der Erfolg des Antrages hänge von dem Bortgefühl des Herrn Oberbürgermeisters ab. Was solle er denn machen! Er könne die diesige Stelle doch erst dann aufgeben, wenn seine Anstellung bei der Reichsbank definitiv erfolgt sei. Das sei aber zur Zeit durchaus nicht der Fall. Dann sei gesagt worden, der Zweck dieses Vorgehens sei, Herrn Mueller verständlich zu machen u. s. w., also der leeren Demonstration wegen, Jemandem zu sagen, daß die Versammlung empfindlich sei über die Art der Vorbereitung des Ausscheidens aus dem Amte, sollte ein solcher Beschluß gefaßt werden! Er befürchte, daß sei eine ganz gefährliche Sache. Es könnte schließlich darauf reagirt werden und zwar in einer Weise, daß die Versammlung dabei den Kürzeren ziehe. Wenn die Versammlung den Weg einschlagen wolle, Jemandem ihre Unzufriedenheit auszusprechen, dann sollte sie es doch nur dann thun, wenn sie ganz sicher auf Erfolg rechnen könne. Andernfalls rathe er entschieden davon ab.

Stadtv. Fahlke: Das Opfer für Herrn Mueller, wenn er seine diesige Stellung aufgibt, werde nicht allzu groß sein, da er sich bereits äußerem Bernehmen nach u. a. auch von Magistrats-Mitgliedern verabschiedet habe. Die Versammlung sei ja in die Lage verlegt worden, davon nichts zu erfahren. Derselbe habe thatsächlich seine Entscheidung bereits getroffen, wenn er auch noch auf einige Tage zurückkomme. Er meine auch, daß es das Ansehen der Versammlung gebiete, zu diesem Vorgange nicht stillzuschweigen. Es könne ja sein, daß der drohende Konflikt nicht praktisch werde; es könne aber auch sein, daß man auf die Beachtung dieser Aufforderung werde dringen müssen. Werde aber diese Aufforderung nun abgelehnt oder werde sie beachtet, das Ansehen der Versammlung werde dadurch auf keinen Fall leiden.

In der Abstimmung wird der Antrag mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen.

Schluß der Sitzung um 8^{1/2} Uhr.

1. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Oktober 1890. — 2. Tag Vornachmittag.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16 83 175 469 72 76 513 20 21 56 615 41 55 865 92 1047 54 129 (100)
93 244 394 400 87 616 719 89 981 2161 203 361 500 607 792 800 915
3003 37 175 229 362 513 (200) 655 927 4191 224 77 310 43 73 83
423 78 761 71 89 806 29 (100) 69 962 5069 99 130 201 454 869 915
22 6006 101 (100) 236 48 476 83 574 750 884 7313 (100) 18 20 43
18 38 941 8062 225 418 99 662 83 93 724 914 9186 96 411 600 32
59 (100) 89 729 37 45
10036 274 337 42 89 480 (200) 81 550 93 704 10 11 80 99 904
11055 147 91 203 80 315 407 552 (100) 645 734 (100) 86 (150) 917 28
12020 59 (100) 215 353 752 917 13014 265 560 (100) 724 (100) 93 870
14146 73 303 6 503 651 880 15054 61 (200) 94 123 218 19 (100) 40 421
67 578 92 650 844 58 924 25 16048 146 77 207 92 550 899 108 99 913
25 17057 313 405 44 73 580 704 93 901 65 67 18100 693 787 (100) 88
931 19003 102 230 426 (100) 543 671 (150)
20081 215 318 529 (100) 823 69 743 856 943 21050 99 156 236
63 317 674 75 869 949 53 22001 130 243 431 79 552 808 30 62 95 953
93 122 420 26 53 83 99 633 39 (150) 46 58 76 97 771 83 817 24183
23 244 304 436 49 (100) 71 941 25181 281 (150) 667 705 (100) 26147
500 20 69 624 97 870 71 27079 147 230 46 382 411 18 863 28112 14
83 95 204 344 496 514 71 826 91 922 55 29122 32 49 73 78 334 306
405 586 634 61 728 78
30333 40 61 (100) 401 502 14 678 707 18 49 835 (100) 961 31034
36 352 409 688 838 924 32096 106 (100) 215 318 498 625 710 38 870
74 (100) 85 963 33102 28 248 302 475 577 822 87 967 84 34017 34
122 (100) 28 (100) 35 227 305 76 453 533 (150) 645 63 73 758 942 71
99 35009 72 78 195 366 67 831 900 43 90 (150) 36031 57 93 96 154
422 528 834 943 37124 580 955 38091 165 314 499 595 877 926 73
39041 71 236 60 324 34 418 66 536 200 763
40126 400 24 95 797 820 41029 61 128 218 321 447 67 70 781
42248 81 469 550 897 941 43276 363 426 97 891 952 41059 154 238
488 527 659 71 45155 290 401 71 627 725 85 877 46036 143 304 514
24 64 74 847 921 (100) 47070 110 63 286 345 16036 616 742 93 874
915 58 (100) 48034 (100) 390 97 433 672 80 833 70 49131 524 600 38
50010 26 86 118 774 886 992 51137 63 208 42 78 84 411 510 56
715 38 52098 140 243 (100) 87 304 444 84 620 40 53 89 (150) 724 921
75 53038 153 58 272 92 93 377 61 637 130 50 962 70 83 54076 94
207 15 92 (300) 431 88 652 817 21 63 (150) 913 73 55000 17 44 67 85
93 112 18 37 82 252 62 510 676 978 56045 299 305 53 470 510 45 52
636 803 43 95 57085 165 218 395 550 722 25 832 946 58195 203 25
641 46 850 922 59033 36 (200) 353 58 406 501 71 652 70 (100) 97 721
37 (100) 40 67
60010 20 176 268 257 78 452 53 590 766 888 69 61111 51 99
837 431 87 543 64 90 698 742 970 62003 9 34 59 94 134 139 59 444
514 (150) 69 616 31 (100) 48 85 898 925 87 63040 159 101 14 37 86
(100) 347 403 (100) 83 556 674 932 64041 257 524 77 743 (100) 882
65090 185 96 218 29 377 87 97 415 502 638 (200) 40 49 747 864 997
66086 98 114 43 45 630 48 91 92 739 (200) 67079 173 271 427 75
514 81 67 684 87 705 821 29 63121 78 311 429 679 717 26 992 99
69007 15 65 113 281 95 (100) 604 29 704 13 909 10
70021 113 40 64 291 325 401 12 83 802 16 81 984 71098 236 51
324 (100) 436 587 701 837 911 31 72026 30 69 137 229 305 35 72 672
73 742 70 871 912 44 56 73204 (150) 87 544 613 922 74006 29 196
253 (150) 671 869 923 75180 213 46 56 98 524 33 622 69 914 37 76003
6 24 247 79 340 94 413 82 95 938 (100) 77008 82 87 174 359 79 80
419 690 879 902 23 78369 537 70 604 787 856 78 79123 (150) 57 59
292 365 495 507 633 69 85 838 59 917
80017 19 301 650 99 772 81032 354 55 66 428 (100) 66 534 92
661 75 778 820 64 82050 118 205 76 326 829 969 83021 164 363 91
685 713 33 827 80 93 951 74 84057 116 262 492 557 782 835 77
85254 335 41 553 670 745 853 56 971 86160 68 217 (100) 61 69 305
(150) 36 42 625 857 87037 151 74 245 93 342 71 442 616 760 71 810
88022 (100) 303 271 38 47 57 86 425 (200) 586 645 736 54 833 76
932 (100) 89051 67 131 42 277 403 22 621 809 48 910 65
90076 406 26 556 627 707 825 (100) 50 906 91008 162 270 349
77 472 879 924 92162 76 208 417 562 835 96 93081 86 132 73 89
91 272 307 499 579 722 99 906 94005 172 81 327 99 (150) 478 501

684 772 975 95005 (150) 8 23 81 102 51 213 54 56 340 446 513 33-
603 17 731 33 807 (300) 15 72 90 96130 73 93 209 321 34 603 915-
97002 100 13 (100) 14 355 57 416 630 945 98119 50 75 203 75 552
662 (100) 762 74 847 927 44 50 99094 132 209 354 243 724
100215 58 71 431 36 37 598 739 79 887 101009 129 33 539 51
77 668 (100) 733 943 71 102037 84 286 393 407 15 29 523 90 629 53-
776 88 845 103292 408 (100) 84 524 62 643 48 87 750 74 16404 6 66
181 (100) 295 380 504 28 78 646 873 943 46 105028 215 56 372 418-
22 41 96 538 93 (5000) 662 87 823 33 53 822 106002 106 35 342 (100)-
507 49 83 969 72 107156 65 207 556 61 87 822 709 19 93 907 66 73-
108012 48 321 431 839 61 930 89 94 (150) 109007 117 295 400 (100)-
603 12 27 32 830 58 957 (150) 62
110168 202 29 393 595 659 929 111055 168 252 79 325 406 79-
752 76 (100) 112129 214 382 467 625 718 63 809 113048 175 270
(300) 95 302 85 419 70 511 13 26 30 47 90 647 701 25 30 38 49 966-
87 114005 221 49 84 309 84 409 695 115087 343 55 99 758 (100) 61
97 989 116042 62 203 59 363 (150) 446 71 567 88 784 913 117102
22 34 (100) 229 41 82 410 40 950 99 118021 62 74 79 171 353 59 63-
82 437 94 602 14 22 54 740 827 119018 103 230 (100) 35 347 68 400
47 85 670 784 98 (100) 864
120009 21 43 247 59 465 552 629 715 85 891 98 910 (100) 59
121023 127 225 94 476 644 94 833 42 45 81122097 102 383 474 81 95
576 697 802 73 123194 209 49 (200) 652 746 982 124012 35 64 101 13
19 91 225 323 24 36 639 848 948 125056 88 175 97 214 598 632 (100)-
85 783 (100) 819 70 926 (100) 126244 78 371 429 30 (100) 83 515 38
72 629 803 18 127013 131 38 438 662 77 750 957 128012 135 349 478
508 16 739 (200) 41 64 822 76 129384 578 98 752 817 973
130000 54 289 397 412 693 747 93 881 986 131018 98 427 508 23
32 608 24 25 857 96 907 82 132061 168 77 (150) 92 589 (200) 638 59
796 937 61 133116 63 299 305 471 572 767 91 983 131076 88 143 328
74 415 529 611 737 898 135176 204 11 39 97 407 49 569 631 899 91
136412 28 51 643 81 702 58 951 137281 366 438 63 (100) 72 76 93
649 758 91 804 22 36 37 80 972 95 138006 127 86 (100) 206 45 308
421 60 506 (100) 40 61 90 139010 16 61 112 74 298 510 728 849
140286 76 398 597 608 748 805 7 90 111037 92 168 259 88-
91 (200) 92 (400) 385 570 670 946 84 94 122030 111 395 476 606
12 87 730 59 61 827 932 55 59 143041 54 117 234 822 40 74 81
906 144111 82 247 59 432 54 79 532 424 55 823 145087 424 537 611
823 76 905 91 146092 148 213 56 366 405 (100) 40 519 66 621 790
95 819 962 (100) 147115 81 207 475 527 35 727 59 60 75 919 148023
88 157 219 380 438 517 660 843 149012 209 82 346 584 91 894 908 616
150033 93 133 36 67 85 217 48 378 90 (100) 407 28 43 97 681 89 789 813
934 82 151119 67 375 528 40 86 637 722 76 877 93 903 10 152027
387 597 610 84 991 153006 141 216 73 442 585 724 31 56 154037 173
282 90 98 314 449 534 740 807 919 50 155312 71 423 530 65 81 620
847 80 943 156132 64 249 88 (150) 411 28 40 (100) 514 45 96 610 58-
78 761 889 921 33 53 64 93 157022 108 10 47 206 15 16 317 63 811
53 939 158066 88 101 56 238 471 545 73 605 10 43 715 816 28 54
69 (150) 159092 237 402 68 684 840 923
160069 147 217 379 90 444 553 601 728 36 805 8 26 161052 245-
61 75 389 (100) 499 520 91 925 (100) 77 162058 172 205 8 60 396
601 84 (100) 735 878 (100) 985 163101 98 210 65 76 333 95 98 414
51 554 610 43 78 992 164018 (100) 104 (100) 55 295 426 509 24 926
78 165085 80 121 49 341 65 68 78 474 946 166051 131 51 93-
266 536 55 804 913 167000 (200) 91 182 333 567 646 98 785 823 82
940 168068 139 88 270 305 496 570 749 811 19 169192 241 57 94 374
170001 353 57 461 665 98 171106 12 14 (150) 221 300 78 684
831 32 48 903 52 79 98 172030 47 76 457 764 173075 92 2

Dampfschiffaktien 348, um 12 fl. niedriger.
London, 8. Oktober. Abends. Breussische Consols 105, engl. 2 1/2 Proz. Consols 95 1/2, lomb. Türken 18 1/2, 4 Proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 98 1/2, Italiener 94 1/2, 4 Proz. ungarische Goldrente 89 1/2, 4 Proz. ungar. Egypter 97 1/2, Ottomankont 15 1/2, 6 Proz. konsolid. Mexikaner 93 1/2, Silber 50 1/2, Lombarden —, De Beers —, Rupees —.

In die Bank fließen 33 000 Pfd. Sterl.
Rio de Janeiro, 7. Okt. Wechsel auf London 21 1/2.

Produkten-Börse.
Köln, 8. Okt. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 18,50, do. fremder loco 22,50, per November 19,15, per März 19,35. Roggen hiesiger loco 15,50, fremder loco 18,25, per November 16,75, per März 16,45. Hafer hiesiger loco 18,00, fremder 17,50. Rüböl loco 65,50, per Oktober 64,10, per Mai 60,30.

Bremen, 8. Okt. Petroleum. (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 6,50 Br. Aktien des Norddeutschen Lloyd 152 1/2, bez. Norddeutsche Wollkammerei 225 Br.

Samburg, 8. Okt. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht). Rüben- Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Uance, frei am Bord Hamburg per Okt. 12,75, per Dez. 12,65, per März 1891 13,00, per Mai 13,17 1/2. Ruhig.

Samburg, 8. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Okt. 88 1/2, per Dez. 84 1/2, per März 80 1/2, per Mai 80. Behauptet.

Samburg, 8. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteimischer loco —, neuer 180—190. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco —, do. neuer 175—180, russ. loco ruhig, 124 bis 128. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) fest, loco 64 — Spiritus beh., per Oktbr.-Novbr. 28 1/2 Br., Nov.-Dez. 27 1/2 Br., Dezember-Januar 26 1/2 Br., April-Mai 26 1/2 Br. Kaffee fest. Umfah 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,65 Br., per November-Dezember 6,75 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Oktober 25,40, per November 25,40, per November-Dezember 25,40, per Januar-April 25,60. — Roggen beh., per Oktober 15,70, per Januar-April 16,30. — Mehl ruhig, per Oktober 60,10, per November 58,00, per November-Dezember 57,50, per Januar-April 57,10. Rüböl fest, per Oktober 63,75, per November 63,75, per November-Dezember 64,00, per Januar-April 64,00. Spiritus weichend, per Okt. 34,75, per Novbr. 35,00, per Januar-April 36,50, per Mai-August 38,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 8. Oktbr. (Schlußbericht.) Rohzucker 88 1/2 beh., loco 34,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktbr. 36,12 1/2, per November 35,12 1/2, per Oktober-Januar 35,67 1/2, per Januar-April 36,00.

Savre, 8. Okt. Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hauffe. Rio 15 000 Sack, Santos 16 000 Sack. Rezettes für gef. fern.

Savre, 8. Okt. Telegramm der Hamburger Firma Reimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Oktober 112,00, per Dezember 106,77, per März 1891 101,00. Ruhig.

Antwerpen, 8. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2 bez., 16 1/2 Br., per Okt. — bez., 16 1/2 Br., per Novbr.-Dez. 16 1/2 Br., per Januar-März 16 1/2 Br. Fest.

Amsterdam, 8. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 219, per März 221. Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Oktober 148 a 149, per März 144 a 145 a 144. — Raps per Herbst —, Rüböl loco 30 1/2, per Herbst 29 1/2, per Mai 1891 29 1/2.

Amsterdam, 8. Okt. Bancaum 60 1/2.

Amsterdam, 8. Okt. Java-Kaffee good ordinary 57.

Glasgow, 8. Okt. Koblstein. (Schluß.) Mixed mumbres warrants 51 1/2 fl. d.

London, 8. Okt. 96 pCt. Javazucker loco 15 1/2 ruhig, Rüben- Rohzucker loco 12 1/2 ruhig. Centrifugal Ruba —.

London, 8. Okt. Chili-Kupfer 59 1/2, per 3 Monat 60 1/2. London, 8. Okt. An der Küste 1 Weizenladung ange- boten. — Wetter: Schön.

London, 8. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41920, Gerste 31410, Hafer 80540 Dts.

Weizen ruhig, stetiger, angekommene Ladungen stetig, Mehl 1/2 — 1 1/2 theurer, Mais und Gerste fester, Hafer sehr träge, Erbsen und Bohnen unverändert.

Leith, 8. Okt. Getreidemarkt. Weizen fest, andere Artikel ruhig.

Liverpool, 7. Okt. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umfah 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Mittl. amerikanische Lieferung: Oktober-Novbr. 5 1/2, Vert.-Preis, November-Dezember 5 1/2, do., Januar-Febr. 5 1/2, Käufer-Preis, Februar-März 5 1/2, do., März-April 5 1/2, do., April-Mai 5 1/2, do., Mai-Juni 5 1/2, do., Juni-Juli 5 1/2, do., d. do.

Newyork, 7. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New- York 10 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2. Raff. Petroleum 70 Prozent Abet Test in New-York 7,40 Gd., do. in Philadelph. 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Novbr. 80. Fester. Schmalz loco 6,50, do. Rohe u. Brothers 6,90. Zucker (Fair refining Muscovados) 5 1/2. Mais (New) Novbr. 57 1/2. Rother Winterweizen loco 108. Kaffee (Fair Rio) 20 1/2. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht nom. Kupfer per Novbr. nom. Weizen per Oktober 106 1/2, per Novbr. 107 1/2, per Dezember 108 1/2, per Mai 112. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Novbr. 17,52, per Januar 16,52.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Pro- dukte betrug 8833008 Dollars gegen 10247772 Dollars in der Vorwoche.

Berlin, 9. Okt. Wetter: Bedeckt.

Newyork, 8. Okt. Rother Winterweizen per Oktober 1 D. 5 1/2 C., per November 1 D. 6 1/4 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. Oktober. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Courten auf spekulativem Gebiet. Auch der Verlauf des Verkehrs vollzog sich im Wesent- lichen in etwas günstigerer Stimmung und die Course konnten sich zumeist unter kleinen Schwankungen behaupten. Das Geschäft ent- wickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter und einige Ultimo- werthe hatten recht belangreiche Abchlüsse für sich.

Der Kapitalmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, inländische Staatsfonds theilweise schwach; fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten; russische Anleihen, auch Noten fester, ungarische Goldrente schwä- cher, auch Italiener abgeschwächt.

Der Privatdiskont wurde mit 4 1/2 Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien unter Schwankungen behauptet; Franzosen Anfangs schwach, dann fester; Dux-Bodenbach, Warchau-Wien belebt und höher, auch Elbethalbahn und Schweizer Bahnen fester.

Inländische Eisenbahnaktien zumeist wenig verändert; Ost- preussische Südbahn schwächer, Lübeck-Büchener fest.

Bankaktien fester und in den spekulativen Devisen ziemlich leb- haft, namentlich Diskonto-Commandit- und Berliner Handelsgesell- schaft's-Antheile und Aktien der Darmstädter Bank.

Industriepapiere zeigten gleichfalls festere Gesammthaltung, aber nur vereinzelt größere geschäftliche Regsamkeit; Montanwerthe gingen lebhafter um und konnten sich theilweise etwas höher stellen wie namentlich Laurahütte, Dortmund Union St. Br., Gelsen- kirchen, Hibernia etc.

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Oktober. Das Geschäft in Weizen verharrete auch heute in großer Ruhe, und trotzdem Newyork wieder um 1/2 C. höhere Preise meldete, konnte sich der Preis von Weizen hier nur schwach behaupten. Für Roggen bleibt die Nachfrage nach effek- tiver Waare gut, auch waren für nahe Termine einige Dröses am

Markt; im Allgemeinen war das Geschäft aber still. Da auch Rubelnoten heute im Werthe stiegen, stellten sich die Preise für nahe Sichten 1/2 M. für hintere Termine um 1 M. besser. Hafer für den laufenden Termin auf Dedungen fester, sonst war das Geschäft still bei behaupteten Preisen. Mais fester, da Kündi- gungen fortwährend gute Aufnahme finden. Roggenmehl wurde bei etwas besserem Geschäft höher bezahlt. Rüböl fester. Spiritus gewann per laufenden Termin auf Dedungen 30 Pf.; hintere Sichten wenig begehrt und nur unbedeutend höher bezahlt. Von neuer 70er Waare kam heute die erste Zufuhr an den Markt, welche zu hohen Preisen reich geräumt wurde.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogramm. Loco geschäftslos. Termine wenig verändert. Gefündigt 300 Ton- nen. Kündigungspreis 189 M. Loco 185 bis 195 M. nach Qua- lität. Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat 189,5—188,5 bis 189 bez., per Okt.-Nov. 186,75—186,5 bez., per Nov.-Dez. 186,25—185,75—186 bez., per März-April 1891 — bez., per April- Mai 190,5—190,75—190,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loco gefragt. Termine höher. Gefündigt 350 Tonnen. Kündigungspreis 177 M. Loco 167—176 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 175 M., per diesen Monat 176,75—177,25 bez., per Okt.-Nov. 168,75—169,5 bez., per Nov.-Dezbr. 165,75—166,25 bez., per Dez.-Januar — bez., per Jan.-Februar 1891 — bez., per April-Mai 163—163,25 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Matter. Grobe und kleine 146—205 M. nach Qualität. Futtergerste 148—162 M.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loco fester. Termine höher. Gefündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 142 M. Loco 136 bis 154 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 M., pom- merischer, preussischer und schlesischer mittel bis guter 137 bis 143, feiner 145—152 ab Bahn bez., per diesen Monat 141,25 bis 142,5—142 bez., per Okt.-Nov. 136,5—136,75 bez., per Nov.-Dezbr. 135—135,25 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 137,75 bez., per Mai-Juni — bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loco fest. Termine still. Gefündigt 550 Tonnen. Kündigungspreis 124 M. Loco 124—132 M. nach Qualität, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 123,75—124 bez., per Nov.-Dez. 124,75 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 1891 — bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 170—200 M., Futterwaare 153—160 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine höher. Gefündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 23,75—23,80 bez., per Oktbr.-Novbr. 23,25—23,30 bez., per Novbr.-Dez. 22,9—22,95 bez., per Dezbr.-Januar — bez., per April-Mai 1891 — bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loco 21,50 M., per diesen Monat — M.

Feuchte Kartoffelstärke per diesen Monat — M., per Okt. 11,75 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loco 21,50 M.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Fest. Gefündigt 600 Ztr. Kündigungspreis 64,9 M. Loco mit Faß — bez., loco ohne Faß — bez., per diesen Monat 64,9—65 bez., per Oktbr.-Novbr. 60,4—60,6 bez., per Nov.-Dez. 59,5—59,7 bez., per Dez.-Januar — bez., per April-Mai 58,4—58,6—58,8 bez.

Spirituss mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ptr. à 100 Proz. = 10 000 Ptr. Proz. nach Tralles. Gefündigt — Ptr. Kün- digungspreis — M. Loco ohne Faß 43,8—44 bez.

Spirituss mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gefündigt 80 000 Liter. Kündigungspreis 43,4 M. Loco mit Faß — M., per diesen Monat 43,3—43,2—43,7 bez., per Okt.-Novbr. 39,1—39,3 bez., per Nov.-Dez. 38—38,2 bez., per Jan.-Febr. 1891 — bez., per April-Mai 1891 38,7—38,9 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,05—26,00 M., Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 23,75—23,00 M., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 24,75—23,75 M. bez., Nr. 0 1 1/2 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/2 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto		Wechsel v. &		Brsch. 20. T. L.		Cöln-M. Pr.-A.		Dess. Präm.-A.		Ham.-A.		50 T. L.		Mein. 7 Guld-L.		Oldenh. Loose							
Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,45 bz	5	8 T.	20,36 bz	3	8 T.	30,59 bz	4 1/2	8 T.	176,40 bz	6	3 W.	254,15 bz	6	8 T.	254,65 bz					
London	5	8 T.	20,36 bz	3	8 T.	30,59 bz	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz					
Paris	3	8 T.	30,59 bz	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz					
Wien	4 1/2	8 T.	176,40 bz	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz					
Petersburg	6	3 W.	254,15 bz	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz					
Warschau	6	8 T.	254,65 bz	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3 1/2	8 T.	134,10 G.	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz	3	8 T.	254,65 bz					
In Berlin 5. Lombard 5 1/2 u. 6.																							
Geld, Banknoten u. Coupons.																							
Souvereigns				20,335 bz G.				20 Francs-Stück				16,18 G.				Gold-Dollars				4,775 G.			
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.				20,375 G.				Franz. Not. 100 Frs.				80,40 G.				Oestr. Noten 100 fl.				176,50 bz			
Russ. Noten 100 R.				254,90 bz																			
Deutsche Fonds u. Staatspap.																							
Dtsche. R.-Anl.				4 105,90 bz G.				do. do.				3 1/2 99,40 bz G.				Prss. cons. Anl.				4 105,90 bz G.			
do. do.				3 1/2 99,40 bz G.				Sts.-Anl. 1850.				52, 53, 68.				Sts.-Schld.-Sch.				3 1/2 98,00 bz G.			
Berl.-Stadt-Obl.				3 1/2 98,20 bz G.				do. do. neue				3 1/2 98,20 bz G.				Posener Prov.				3 1/2 97,30 bz G.			
Anl.-Scheine				3 1/2 97,30 bz G.				Berliner				5 117,40 bz				do. do.				4 110,00 bz			
do. do.				4 104,20 bz				do. do.				3 1/2 97,80 bz				Ctrl.-Ldsch				4 3 1/2 97,10 3 1/2 86,70			
Kur. u. Neu-				3 1/2 99,00 bz G.				mrk.-neue				3 1/2 99,00 bz G.				Ostpreuss.				3 1/2 96,80 bz G.			
Pommern				3 1/2 97,40 bz G.				do. do.				3 1/2 101,50 bz				Schl. altl.				3 1/2 97,30 bz G.			
do. do.				3 1/2 100,75 G.				Idsch. LTA.				3 1/2 97,75 bz G.				do. do.				3 1/2 100,70 G.			
do. do. neu				3 1/2 97,75 bz G.				do. do. t. II.				3 1/2 97,75 bz G.				Wstp. Ritr				3 1/2 96,80 bz G.			
do. neu. II.				3 1/2 96,80 bz G.																			
Renten																							
Bad. Eisenb.-A.				4 106,00 B.				Bayer. Anleihe				3 1/2 98,00 G.				Hmb. Sts. Rent.				3 1/2 87,40 G.			
do. do. 1886.				3 1/2 87,40 G.				do. amort. Anl.				3 1/2 86,40 bz G.				Prss. Präm.-Anl.				3 1/2 173,75 G.			
Sächs. Sts. Anl.				4 86,40 bz G.				do. Staats-Rnt				3 1/2 173,75 G.				Bad. Präm.-Anl.				4 139,30 bz G.			
Bayr. Pr.-Anl.				4 142,25 bz																			
Ausländische Fonds.																							
Argentin. Anl.				4 1/2 80,25 kl. 82,40				do. do.				4 1/2 73,50 kl. 73,75				Bukar. Stadt-A.				5 87,75 kl. 97,90			
Buen. Air. G.-A.				5 83,00 kl. 83,10				Chines. Anl.				5 109,75 G.				Dän. Sts.-A. 86.				3 1/2 91,00 bz B.			
Egypt. Anleihe				3 4 97,25 kl. 97,25				Finland. L.				5 60,50 G.				Griech. G.-A.				5 91,10 bz G.			
do. do.				3 1/2 91,10 bz G.				do. do.				5 60,50 G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.				do. do.				5 91,10 bz G.			
do. do.				5 91,10 bz G.				do. do															